

Balance zwischen Tradition und modernem Chorgesang

Caecilienverein feiert 100-jähriges Bestehen mit der Krönungsmesse

VON EVA-MARIA HOMANN

Kriftel – „Müde zur Probe, munter wieder raus“, hört Chorleiter Dr. Andreas Winckler häufig von den Mitgliedern des Caecilienvereins Kriftel. Diese Freude am Singen und Miteinander hat dazu geführt, dass am letzten Juniwochenende „100 Jahre Chormusik in St. Vitus“ gefeiert werden kann. Das Jubiläum wird mit der Aufführung von Mozarts „Krönungsmesse“ im Gottesdienst und einer anschließenden Matinee mit Lieblingsstücken aus den Konzertprogrammen der letzten Jahre festlich begangen.

Höhen und Tiefen hat der Caecilienverein über die Jahre durchgemacht, aber der Chor habe immer durchgehalten, es geschafft weiterzukommen und die Gemeinschaft zu erhalten, betont Winckler. Der katholische Kirchenchor wurde 1922 als gemischter Chor mit 81 aktiven und 60 passiven Mitgliedern gegründet. Schwierig war die Zeit während des Zweiten Weltkriegs, hat Winckler im Chorarchiv recherchiert. So musste die Probenzeit wegen der Fliegerangriffe auf eine Stunde von 20 bis 21 Uhr verkürzt werden. Als der damalige Chorleiter Probleme hatte, zu den Proben zu kommen, da Bahnstrecken noch nicht wiederhergestellt und die Landstraßen unsicher waren, sprang der Krifteler Lehrer Schlemmer ein. Eine Renaissance erlebte der Chor 1954 mit Kirchenmusikdirektor Franz Pabel, der die Leitung 38 Jahre innehatte und regelmäßige Chorkonzerte initiierte. „Eine prägende Figur“, so Winckler.

Nach einem kurzen Intermezzo mit Kirchenmusikstudent Andreas Petersen als Leiter begann 1995 die Ära von Dr. Andreas Winckler. Er hat das Repertoire auf große oratorische Werke mit Orchester vom Barock bis zur Moderne erweitert, darunter das bachsche „Weihnachtsoratorium“, Haydns



Wegen der Pandemie mussten die Chormitglieder beim Konzert „Summertime“ im August 2021 mit großen Abständen stehen, um die Corona-Regeln einzuhalten. FOTO: BERND REIMANN

„Schöpfung“ oder „Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms. 1996 rief Winckler gemeinsam mit dem damals für Kriftel zuständigen Pfarrer Andreas Unfried die Kirchenmusikreihe „Vitus & Caecilia“ ins Leben, die für Chor-, Orgel- und Solokonzerte sowie für musikalisch gestaltete Gottesdienste steht.

„Man muss mit der Zeit gehen“

Seit 2000 hat Winckler zeitgenössische Musik, neue geistliche Lieder bis hin zu Poparrangements ins Repertoire aufgenommen, die der Chor als „Vitus Gospel Voices“ interpretiert. „Man muss mit der Zeit gehen“, unterstreicht der Kirchenmusiker. Hörgewohnheiten änderten sich, neue musikalische Stile tauchten auf. Es gelte die Balance zu finden zwischen der Tradition und Würdigung alter Meister sowie moderner Musikentwicklung.

Alle erarbeiteten Werke haben eine christliche Botschaft. „Es



Mit Leib und Seele Chorleiter: Dr. Andreas Winckler. Seit immerhin schon 27 Jahren gibt er beim Chor des Caecilienvereins den Takt vor. FOTO: EVH

geht mir darum, nicht nur Stücke aneinanderzureihen, sondern die Zuhörer mit einer attraktiven Kombination aus ausdrucksstarken Texten und anspruchsvoller Musik anzusprechen.“ Winckler sieht es als Teil der kirchlichen Arbeit, über das Medium Musik auch diejenigen zu erreichen, die sonst eher keinen Zugang zur christlichen Botschaft finden. Der promovierte Informatiker weiß, wie es geht, spielt Orgel seit seiner Schulzeit, absolvierte nebenberuflich eine zweijährige Ausbildung zum Kirchenmusiker, die er mit der C-Prüfung für Orgelspiel und Chorleitung abschloss.

Derzeit hat der Chor des Caecilienvereins circa 30 aktive Sängerinnen und Sänger im Alter zwischen Mitte 20 und Mitte 80. „Schöne Stimmen“, ist Winckler begeistert. Die Corona-Pandemie hat aber auch beim Caecilienverein Spuren hinterlassen: „Wir sind etwas geschrumpft.“ Manche Mitglieder seien aus Altersgrün-

den ausgeschieden. Proben in Kleinstgruppen auf Abstand waren jedoch nahezu die ganze Zeit möglich, auch die Gottesdienstgestaltung, als die Gemeinde nicht singen durfte.

Singen ist gut für die Konzentration

Dafür bekamen die Chormitglieder die Noten nach Hause gesandt und eigneten sich die Werke selbst an. Eine kurze gemeinsame Probe vor Gottesdienstbeginn musste dann reichen. Das sei eine große Herausforderung, zeige aber das große Engagement der Chormitglieder. Winckler betont einen weiteren positiven Effekt des Chorsingens in Pandemiezeiten: „Auf Abstand singen ist ein sehr gutes Training für die Stimme und das Selbstbewusstsein.“ Generell aktiviere Gesang die Atmung und die Konzentration, man bekomme den Kopf frei: „Singen ist gesund.“

Matinee auf dem Kirchplatz

Die Feierlichkeiten zu „100 Jahre Chor des Caecilienvereins Kriftel“ beginnen am Sonntag, 26. Juni, um 9 Uhr im Gottesdienst in St. Vitus mit der Aufführung von Mozarts Krönungsmesse. Anschließend lädt der Chor ab 10.30 Uhr zu einer Matinee mit Lieblingsstücken aus dem aktuellen Repertoire auf dem Kirchplatz ein. Gegen 11.45 Uhr wird auf den Chor und seine lange Geschichte angestoßen. Der Eintritt zum Gottesdienst und zur Matinee ist frei. Spenden für die musikalische Arbeit in St. Vitus sind willkommen. evh